

Die infostelle72 **erbringt niederschwellig Beratung, vermittelt Informationen, erschliesst Sachleistungen und stellt Vernetzungen im Hilfesystem her. Zielgruppe sind Haft-/Strafentlassene, die Unterstützung möchten, oder Angehörige von Straffälligen** mit Informationsbedarf. Im Zentrum steht das Überbrücken von Problemen an der Schnittstelle von Freiheit und Haft/Vollzug. Organisatorisch ist die infostelle72 dem team72 Wohnhaus angegliedert.

Im Anschluss an die Haft oder den Sanktionenvollzug ist öfters keine Unterkunft und Tagesstruktur organisiert oder gar die Bestreitung des Lebensunterhalts ungeklärt. Auch die Zuweisung zu wichtigen Leistungserbringern des Hilfesystems in Freiheit ist u.U. nicht erfolgt. Fehlt in solchen Fällen ein Bewährungshilfe-Mandat, sehen sich Straftentlassene weitgehend auf sich selbst gestellt. Mangels personeller Ressourcen sind auch eventuell involvierte Soziale Dienste oft nicht in der Lage, eine engere Begleitung von Klienten/-innen anzubieten. Generell sind die Schwellen zum Leistungsbezug bei vielen Institutionen eher hoch. In einer Nationalfonds-Studie von Sommerfeld et al. zu den Dynamiken von Integration und Ausschluss (2007) wird die ungleiche Intensität von Massnahmen während des Sanktionenvollzugs im Vergleich zur Zeit nach der Straftentlassung bemängelt. Dass die weit komplexere und potenziell instabilere Phase der eigentlichen Reintegration in Freiheit eine viel weniger intensive Begleitung erfährt, scheint den Autoren sachlich in keiner Weise begründet. Zum anderen beanstanden Sommerfeld et al. generell die Segmentierung sowie fehlende Koordination der Unterstützungsleistungen in Freiheit. Sie machen eine «Patchwork-Hilfe» aus, die es den Bedürftigen überlässt, sich bei den jeweils nur partiell zuständigen Institutionen die nötige Unterstützung zu organisieren. Es lässt sich also festhalten, dass es im Bereich der sog. Nachsorge an einem niederschweligen und spezifischen Unterstützungsangebot mangelt, das bei Straftentlassenen mit defizitären sozialen Einbindungen resp. ungenügendem Anschluss ans Hilfesystem in Freiheit Leistungen erschliesst und koordiniert.

Zielgruppe Straffällige

Für Haft- sowie Straftentlassene mit Unterstützungsbedarf und fehlendem Anschluss ans Hilfesystem in Freiheit werden unbürokratisch Leistungen erschlossen resp. koordiniert. Ziel des Angebots ist es, entweder fehlende Zugänge zu Unterstützungsleistungen überhaupt zu eröffnen oder bereits bestehende, aber segmentierte Interventionen im Sozialwesen vernetzend zusammen-zuführen. Dadurch soll die für eine Resozialisierung zentrale soziale Einbindung der Klienten/-innen bezüglich Berufs- (Erwerbsarbeit) wie auch Privatlebens (Wohnen, Beziehungen etc.) konkret verbessert werden. Adressaten sind somit aus dem Sanktionenvollzug oder der Untersuchungshaft entlassene Personen, die ungenügend auf den Übertritt in die Freiheit vorbereitet sind, professionelle Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsanforderungen benötigen und diese nicht anderweitig erschliessen können. Das Angebot steht Straffälligen mit jeglichem Delikt-hintergrund offen und wird auf freiwilliger Basis beansprucht.

Die infostelle72 bietet eine für die Adressaten kostenlose, im Zugang niederschwellige Fachberatung rund um Fragen der Alltagsgestaltung in Freiheit an. Probleme werden aktiv bearbeitet und dabei ggf. Sachleistungen vermittelt sowie Vernetzungen im Hilfesystem hergestellt. Mit der Dienstleistung schliesst das team72 eine Lücke im bestehenden Angebot von Bewährungs- und Sozialdiensten; die Unterstützung versteht sich subsidiär resp. komplementär zu den Leistungen staatlicher Institutionen. Im Mittelpunkt der Interventionen stehen folgende Themen:

- Administration (allgemeine Unterstützung, Vermittlung gegenüber Ämtern)
- Finanzen (Sicherung Grundbedarf, Klärung von Leistungsansprüchen)
- Wohnen (Hilfe bei Wohnungssuche, Erschliessen institutionellen Wohnens)
- Erwerbsarbeit (einfaches Jobcoaching, Erschliessen von Stellenvermittlung)

- Beziehungen (allgemeine und Konfliktberatung, Vermittlung an Fachstellen)
- Psyche/Sucht (einfache Beratungsleistungen, Erschliessen von Behandlung)

Abhängig von der individuellen Situation kann durch die infostelle72 für einige Tage bis wenige Wochen überbrückend auch ein Kurzaufenthalt im team72 Wohnhaus organisiert werden.

Qualitätssicherung

Die infostelle72 erstattet dem Kosten tragenden Justizvollzug Kanton Zürich über die Tätigkeit und Auslastung quartalsweise detailliert Bericht. Ein Qualitätsmanagement nach dem EFQM-Modell erfolgt im Rahmen jährlich definierter und ausgewerteter Zielsetzungen anlässlich regelmässig stattfindender, von einer externen Fachstelle begleiteter Qualitätsentwicklungs-Veranstaltungen.

Stand: Jan. 2023 / CC